

## München: Im Zeichen der eidgenössischen Wahlen Die ASO-Jahreskonferenz in München

Über 70.000 Schweizerinnen und Schweizer leben in Deutschland. Grund genug für die vier grossen Schweizer Parteien ihre Vertreter zur Jahreskonferenz der Auslandsschweizer Organisation (ASO) Deutschland nach München zu entsenden, wo sie natürlich um die Gunst der Wähler buhlten.



Die Vertreter von dreissig Schweizer Vereinen Deutschlands folgten der Einladung des Schweizer Vereins München, die jährliche Zusammenkunft in der bayerischen Landeshauptstadt vom 2. bis 5. Juni 2011 zu besuchen. Über 120 Gäste nahmen an der Tagung teil.

**Im Bild oben: Die Teilnehmer besichtigten die Münchner Residenz.**

Der Schweizer Verein München war in der komfortablen Situation, die Gäste aus ganz Deutschland, der Schweiz und Frankreich im eigenen Haus an der berühmten Leopoldstrasse in Schwabing begrüßen zu können. Mit **Adelheid Wälti (li)** steht übrigens zum ersten Mal eine Frau dem ältesten Schweizer Verein Deutschlands vor, der 1848 gegründet worden war.

In Anbetracht der Reduzierung des konsularischen Netzes in Deutschland forderte die Präsidentin der ASO-Deutschland **Elisabeth Michel (re)**, dass zusätzliche Honorarkonsuln ernannt werden. Ausserdem müssten die Vereine an Attraktivität gewinnen, indem sie ihre Mitglieder auch mit Informationen zu aktuellen Themen versorgen. Sie plädierte für interes-



santere Veranstaltungen und Programme für unterschiedliche Zielgruppen. Darüber hinaus verlangte sie, dass die «Schweizer Revue» wieder sechsmal jährlich erscheinen müsse.



Die Podiumsdiskussion mit Schweizer Politikern leitete der Vizepräsident der ASO-Deutschland **Peter S. Kaul (li)** aus Dresden.

Die Nationalräte **Toni Brunner (SVP, li)** und **Markus Hutter (FDP, re)** sowie **Fillippo Lombardi (CVP, untenli)** und **Hans-Jürg Fehr (SP, unten re)** nahmen an der Podiumsdiskussion teil. Sie nahmen Stellung zur künftigen Energieversorgung der Schweiz und legten ihre Vorstellung dar, wie sie sich in Zukunft die Beziehung der Schweiz zur Europäischen Union (EU) vorstellen.



Die Politiker buhlten um die Stimmen der Schweizer, die in Deutschland wohnen und betonten, wie wichtig ihren Parteien die Anliegen der Auslandschweizer seien.

Die Auch **Botschafter Tim Guldemann (re)** aus Berlin begrüßte die Teilnehmer der Tagung und plauderte aus dem diplomatischen Nähkästchen. Neuestens müssten in Deutschland lebende Ausländer aus dem EU-Raum sich elektronisch registrieren lassen. Die Botschaft habe erreicht, dass diese Registrierung für Schweizer und Schweizerinnen fakultativ sei. Er bedauerte die Budgetkürzungen, die u.a. die Schliessung von schweizerischen Konsulaten in Deutschland zur Folge gehabt hätten. Guldemann beteuerte, dass er sich für eine bessere Vernetzung von General- und Honorarkonsuln, der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung (OSEC) sowie Schweiz Tourismus, Präsenz Schweiz und ASO-Deutschland einsetze.



**Jacques-Simon Eggly (li)**, Präsident der ASO international, informierte über die politischen Aktivitäten der ASO in Bern und rief die Schweizer in Deutschland dazu auf, sich an den eidgenössischen Wahlen im Oktober zu beteiligen, um ihren Einfluss auf die politischen Entscheidungen zu verstärken.

Grenzen überwinden und Netzwerke bilden – das Motto der diesjährigen Konferenz war besonders dem Auslandschweizererrat Albert Küng (re) aus München und Arnd Budde, seines Zeichens

Student in Göttingen, ein echtes Anliegen. Letzterer sucht via Internet einen Ideen-, Erfahrungs- und Gedankenaustausch unter jungen Schweizern. Die Inernetplattform [www.swisscommunity.ch](http://www.swisscommunity.ch) bietet sich hierfür an.





Durch die Reduzierung des konsularischen Vertretungsnetzes müssen Schweizer in Deutschland mitunter weite Reisen unternehmen, um einen neuen Pass zu erhalten. Auslandschweizerrätin **Verena Fenske aus Nürnberg (li)** zeigte Wege auf, wie man die biometrischen Daten unter Umständen auch beim nächsten Ferienaufenthalt erfassen lassen kann. Der Antrag für den Pass muss hierfür frühzeitig über die Internetplattform [www.schweizerpass.ch](http://www.schweizerpass.ch) oder telefonisch bei der zuständigen konsularischen Vertretung (Konsulat oder Botschaft) gestellt werden.

Pause muss auch mal sein: In der idyllischen **Locanda (re)** hinter dem Schweizer Haus konnten die Gäste je nach Temperament gemütlich zusammensitzen oder eifrig diskutieren.



**Botschafter Gerhard Brügger (li)**, Direktor der neuen Konsularischen Direktion im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), stellte unter anderem eine Anlaufstelle für Fragen zu konsularischen Dienstleistungen vor: Die Helpline des EDA, die unter der Telefonnummer 0041/800/24 73 65 oder per E-Mail unter [helpline@eda.admin.ch](mailto:helpline@eda.admin.ch) erreichbar ist.

Wer die «Schweizer Revue» nicht bekomme, kann sich via [www.swissabroad.ch](http://www.swissabroad.ch) oder telefonisch bei der zuständigen konsularischen Vertretung melden. Wenn die Änderung der Lieferung über diesen Kanal nicht funktioniert, könne man sein Problem direkt über die Helpline des EDA melden, erläuterte Brügger.

Ausgesprochen stimmig geriet der Abschluss der Veranstaltung. Nach dem beeindruckenden Film über die Rettung des bayerischen Kronschatzes durch den ehemaligen Präsidenten des Münchner Vereins Tino Walz, konnten die Teilnehmer diesen faszinierenden Schatz in der Münchner Residenz live erleben. **Dieses schmucke Kästchen (re)** war nur ein winziger Teil der herrlichen Sammlung.



Im «Pshorr» am Münchner Viktualienmarkt fand in bayerischer Ambiente der festliche Abschlussabend statt. **Elisabeth Michel (re)** war voll des Lobes für die hervorragenden Organisation der Konferenz und bedankte sich herzlich bei **Adelheid Wälti (li)**, die die Fäden in München in der Hand hielt.

Die nächste Jahreskonferenz der ASO-Deutschland wird wieder spannend werden. Sie findet vom 17. bis 20. Mai 2012 in der Documenta-Stadt Kassel statt. Als Gastgeber fungiert diesmal der Schweizer Club Kassel, der unter der Leitung von Auslandschweizerrat Reinhard Süess steht.

MONIKA UWER-ZÜRCHER  
«SCHWEIZER REVUE» DEUTSCHLAND